

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, den 23. März.

— Im Restaurant Henning fand am Dienstag Abends eine Schüler-Prüfungs-Aufführung der Martin'schen Musikschule vor einem zahlreichen Auditorium statt. Die aus zwei Theilen bestehende Aufführung bot im ersten Theile besonders den jüngeren Schülern Gelegenheit ihre Fortschritte in der Musik darzuthun und gelangten darin Compositionen wie Spindler, Clementi, Krug, Reißiger, Lange, Scharwenka etc. zum Vortrag. Lebhafter Beifall wurde den kleinen Künstlern, die bemüht waren, ihr Bestes zu geben, und hoch erfreut dankten sie durch eine Verbeugung nach allen Regeln der Kunst. Im zweiten Theil, der um 8 Uhr begann hatten wir zuerst das Vergnügen, Herrn Martin, als Componisten kennen zu lernen, es gelangte eine von ihm geschaffene Festouvertüre für Orchester im Clavierauszug zu vier Händen zum Vortrag, und während er selbst die erste Parthie spielte, hatte Frä. Else Kurth die zweite Parthie übernommen. Die Composition ist gefällig und gut durchgearbeitet, allerdings hätten wir sie lieber vom Orchester gehört, dergleichen Sachen verlieren im Clavierauszuge immer wesentlich. Zwei ungarische Tänze von Brahms, die trotz der bedeutenden technischen Schwierigkeiten von Frä. Else Blume recht wacker gespielt wurden, folgte ein von Frä. Bertha Will und Joh. Kurth vorgetragenes allerliebtes Duett: „Frühling und Liebe,“ das ebenfalls Herrn Martin seine Entstehung verdankt und dessen Talent für Liedercomposition bezeugte. Frä. Else Kurth erfreute durch den Vortrag des Mendelsohn'schen Spinnliedes, Herr Martin durch das herrliche Intermezzo aus Cavalleria rusticana. Frä. Joh. Kurth brachte Beethoven's ergreifendes Büßlied recht zur Geltung. Der Mozart'schen B-dur-Sonate von Frä. Clara Ahmann recht gewandt gespielt folgte Raffo Cachoücha von Frä. Will recht brav gespielt, die Composition ist aber in Anbetracht der enormen technischen Schwierigkeiten undankbar und erzielt nicht den Erfolg, den sie eigentlich verdient. Nachdem Frä. Joh. Kurth noch ganz reizende Variationen über ein Schubert'sches Thema vorgetragen hatte, sang Frä. Will die große Arie aus dem Freischütz und erntete reichen Beifall, Frä. Louise Ehrich machte durch den brillanten Vortrag des herrlichen Mendelsohn'schen Rondo capriccioso einen würdigen Beschluß. Wir danken Herrn Martin für den uns bereiteten Genuß und wünschen, daß seine Bestrebungen auch fernerhin von dem besten Erfolge begleitet sein mögen.